

Videojournalist/Videojournalistin

Englisch: Videojournalist (VJ)

PRODUKTION

Reporter mit Kamera — dreht, schneidet und liefert selbst ab, nicht wie Klassiker Kameramann + Cutter. Solo-Einsatz für News und Online-Inhalte, schnelle Turnaround-Zeiten unverzichtbar.

Der Videojournalist arbeitet als Ein-Mann-Crew — gleichzeitig Reporter, Kameramann und Editor. Diese Rolle hat seit Anfang der 2000er Jahre Newsrooms grundlegend verändert. Während klassische Produktionen noch mit separaten Positionen rechnen (Interviewer, DoP, Cutter), fährt der Videojournalist mit einer leichten DSLR oder kompakten Kamera raus, dreht Interviews selbst, sammelt B-Roll und schneidet die Geschichte am gleichen Tag oder noch in der Nacht zusammen. Das Ziel: schnelle Turnarounds für Online-Portale, TV-Websites oder Social-Media-Kanäle. Kein Warten auf den nächsten Cutter, keine Abstimmungsverluste zwischen Bildgestaltung und Schnitt. In der Praxis bedeutet das: Storytelling muss verstanden werden — nicht nur technisch, sondern narrativ. Eine gute Videojournalistin sieht bereits beim Drehen den Schnitt vor Augen. Sie weiß, welche Einstellungsgrößen gebraucht werden, welche Schnittübergänge funktionieren, und plant den Drehtag danach. Das unterscheidet sie vom klassischen Nachrichten-Kameramann, der nur abgeliefert. Gleichzeitig ist schnelle Improvisation bei Licht und Ton gefragt — ein Stativ, ein Reflektor, drahtlose Mikrofone im Rucksack, fertig. Perfektion ist der Feind der Schnelligkeit; eine saubere, aussagekräftige Erzählung zählt. Die Herausforderungen sind real: Qualitätskontrolle leidet, wenn eine Person alles macht. Interviews werden schlechter, weil Kamera halten und aktives Zuhören sich gegenseitig behindern. B-Roll sammeln kostet Zeit, die beim Schnitt fehlt. Viele Videojournalisten entwickeln daher Spezialisierungen — manche sind stark im Interview-Setup, andere im visuellen Storytelling. Das beste Setup: eine flexible Zwei-Personen-Crew (VJ + Ton/B-Roll-Supporter) für anspruchsvollere Stories, Solo-Einsatz nur für Breaking News oder Online-Schnellschüsse. Dazu kommt die psychologische Komponente — Menschen vor der Kamera zu beruhigen, während sichtbarer Zeitdruck herrscht und schnell fertig werden muss. Technisch gehört Sicherheit im Umgang mit modernen NLEs (Non-Linear Editoren) zum Grundhandwerk — Adobe Premiere, Final Cut Pro, DaVinci Resolve. Color Correction und Sound Design gehören zum Job, auch wenn der Budgetdruck hier oft Kompromisse erzwingt. Gutes Licht mit minimaler Ausrüstung zu setzen ist handwerklich eine der wichtigsten Fähigkeiten. Die Videojournalistin von heute ist das, was vor 20 Jahren unmöglich schien: eine vollständige Ein-Frau-Produktionseinheit. Effizienz und Flexibilität sind überlebenswichtig.